

Meine Modell-Hut-Ausstellung ist eröffnet.

Neueste Modelle der hervorragendsten Pariser und Wiener Firmen

sowie Modell-Kopien aus eigenem Atelier

in grösster Auswahl und höchster Eleganz stehen zur gefälligen Besichtigung aus.

Amanda Stegmann-Haase,

Gr. Steinstrasse 83, part. und I. Etage.

Halle und Umgebung.

Halle a. S., 18. September.

Sächsischer Provinzial-Handwerkertag.

Der „Bund der Handwerker“ ist in Halle wiederholt in den letzten Jahren an die Öffentlichkeit getreten. Man kennt seine Ziele, die der Gründer und Bundesvorsitzende Schneidermeister Voigt-Friedenau — das muß ihm der Reib lassen — mit Konsequenz und Schneid zu vertreten weiß; man weiß aber auch, daß der Bund nur bei einem Bruchteil unserer Handwerker Anklang gefunden hat. Es sind ihm im wesentlichen nur die Handwerkerkreise zugefallen, die sich bisher im Schlepptau der Konservern befanden. Und diese verkümpften aus dem Lager der rechtsstehenden Parteien verlegte sich auch gegen nicht; mochte der Bundesvorsitzende noch so oft und laut betonen, daß der Bund kein Anhängsel irgend einer Partei sein wolle, auch der Konservern nicht. Herr Voigt selbst zwar hat das Zeug dazu, sich auch den Konservern gegenüber einen kritischen Blick und Selbstständigkeit zu wahren, die anderen Führer indes, wie der Rechtsanwalt Müller-Berlin, führen sich — die Debatte schloß es klar — als „Lüsterwandte“ der Konservern, „ihre Gefolgschaft, verbunden durch die „Weltanschauung“, Schade, daß diese Herren nicht den neulichen Vortrag des Abg. Naumann in den Thaliahallen gehört haben: es würde ihnen sonst vielleicht doch das Verständnis dafür gekommen sein, daß bei ruhiger Überlegung und mäßiger Prüfung keine Interessengemeinschaft zwischen Großagrariern und dem Handwerk, dem Mittelstand, bestehen kann, auch nicht in der „Weltanschauung“.

Ein richtiges Gefühl dafür war übrigens in der Versammlung zweifellos vorhanden. Die Finanzreform, die drückenden Steuern, die gerade auf den Handwerker so schwer belasten, die arge Steuerung, die wir in dem Umfange sonst nicht hätten, hat manches „Lüsterwandte“ Bundesmitglied bedenklich gemacht oder gar verstimmt. Der Führer der Konservern, Herr Oberlehrer Prof. Dr. Euchsland, der in der Versammlung anwesend war, mußte den Schmerz erleben, daß man unter lauter Zustimmung der Mehrzahl der Versammlung diese schwere Sünde seiner Partei wider die Volkswohlfahrt und wider die Mittelstandsinteressen an die Öffentlichkeit zog und recht hart darüber urteilte. Als er in seiner temperamentvollen Art den Handwerksmeistern vorhielt, was denn die Konservern alles Gutes und Schönes und Bedeutendes für das Handwerk geschaffen, unterdrück man ihn mit dem mürrischen Hinweis auf die mittelstandsfeindliche Finanzreform und Herr Voigt vollends sagte Herrn Euchsland noch recht unerbittlich ins Gesicht, daß die konservern Partei bei dem vielbesprochenen Gesetzeswerk nur ihre eigenen Geldsachinteressen im Auge gehabt und sich um die Arbeitssteuer herumgedrückt habe.

Doch man sich über die Kandidatur, die die Konservern dem Kandidaten des Handwerkerbundes in Torgau-Viehwerra gegenüberstellen, ärgert, hat für die Allgemeinheit und für das politische Leben weniger Bedeutung, als gerade diese Verstimmung vieler Bundesmitglieder über die konservern Geldsachpolitik.

E. B.

Nächstehend der objektive Bericht:

Einberufen vom Bund der Handwerker fand gestern im „Alten Hof“ hier der sächsische Provinzial-Handwerker-Tag statt, zu dem sich etwa 200 Delegierte und Gäste aus den verschiedenen Teilen der Provinz Sachsen und des Herzogtums Anhalt ein-

tunden hatten. Nach einer Begrüßungsansprache des Vorsitzenden Kampfermeister Grede (Halle) behandelte der Bundesvorsitzende Voigt (Friedenau) das Thema:

„Die kommenden Reichstagswahlen und das deutsche Handwerk.“

Er führte etwa aus: Die Uneinigkeit im Handwerk, die es bisher in seinem Einflusse lähmt, beginnt infolge der Propaganda des Handwerkerbundes allmählich zu weichen. In dreißigjähriger Arbeitstätigkeit hat der Bund der Handwerker sich in 937 Städten eine Organisation zu schaffen verstanden; in 110 Wahlkreisen wirkt er mitbestimmend auf die Kandidatenfrage zur Reichstagswahl. Den Parteien ist der Bund unbehaglich; er gilt ihnen als ein unnützes Stück Möbel. Das ist er aber nicht, denn er soll die Interessen des Handwerks da vertreten, wo der Tätigkeit der Handwerkerkammern und Innungen die Grenze gesetzt ist. Der Bund hat keine politische Färbung und läßt sich auch von niemandem politisch festlegen; er macht seine Haltung zu den politischen Parteien lediglich von der Frage abhängig, ob die betreffende Partei seine Forderungen aufnimmt oder ablehnt. Zweifellos sitzen in den rechts stehenden Parteien Männer, die das Handwerk in mancher Forderung unterstützt haben. Dasselbe gilt vom Zentrum. Aber ebenso ist es Tatsache, daß auch die konservern Partei dabei die rechte Energie vermissen läßt. In den letzten Jahren ist nicht ein einziger Antrag, den wir gestellt haben, von den Konservern unterstützt worden; z. B. auch nicht der, daß wir in den Kuratoren der Handwerkerhörschulen (Fortbildungsschulen) die Hälfte der Sitze für das Handwerk beantragen. Der Bund hat neuerdings sich über Forderungen geeinigt, die jeder Reichstagskandidat, welcher Partei er auch angehört, akzeptieren muß, wenn er nicht auf unsere Stimmen verzichten will. Von Tilft bis Frankfurt, überall werden den Kandidaten die gleichen Forderungen vorgelegt. Eriens Beilegung des § 100g des Handwerkergesetzes, der bisher unsere Handwerkerorganisation, insbesondere die Innungen, hindert, durch gesetzliche Maßnahmen dem Handwerk eine angemessene Entlohnung zu sichern. Die Verge sind durch ihre Gebührenordnung gegen Preiswürdigkeit geschützt, die Rechtsanwände ebenfalls; ja, selbst die Bekannnen haben ihre Gebührenordnung. Warum soll die gerade dem Handwerker, der drei Jahre Befristung, vier Jahre Gehalt sein und eine Weiterprüfung ablegen muß, ein solcher Schutz hinsichtlich der Entlohnung verweigert werden. Zweitens verlangen wir den Befähigungsnachweis, und machen von der Zulage dieses Nachweises die Unterstützung bei den Wahlkosten abhängig. Wir haben da nicht die Rückstuf zu mittelalterlichen Zuständen im Auge, die den Handwerker in seiner Tätigkeit einengt, den Stellmacher von Tischlerarbeiten, den Schmied von Schlosserarbeiten ausschließt; wir wissen, daß der Handwerker bei einer so engen Eingrenzung seines Betriebes verkümpfen müßte. Aber wir verlangen den Befähigungsnachweis in dem Sinne, daß die Regierung nicht mehr gestattet, daß jemand, der nichts gelernt hat, handwerksmäßige Ware anfertigt und vertreibt. Der unproduktive Zwischenhandel, der Handwerker und Konsumenten in sich abhängig macht, soll durch den Befähigungsnachweis ausgeschaltet werden. Hat jemand bewiesen durch seine Leistung, daß er produktiver Handwerker ist, dann soll es für ihn keine Einschränkung geben, dann soll er die volle Freiheit in seinem Erwerbe haben. So soll uns Handwerkern der Befähigungsnachweis Freiheit und Selbstständigkeit und Schutz gegen die Ausbeutung des Großkapitals geben. Unsere Regierung sorgt nur für das Großkapital, ja, an höchster Stelle hat man sich als Bewunderer der Warenhäuser gezeigt. Der Besuch des Kaisers, den er einem Warenhaus machte, hat die Handwerker tief verstimmt. Aber die Regierung soll den Bogen nicht zu straff spannen; noch führt das Handwerk national, aber zur Warnung sei gesagt, jede Regierung bekommt soviel Amüßler wie sie wert ist. Uns braucht die Regierung als Fort gegen den Amtsturz; das muß ihr der Handwerkerstand in allem Ernst zu Gemüte führen.

Von der Ortsgruppe Halberstadt wird ein Antrag eingebracht, daß der Bund der Handwerker, nachdem die Konservern in Torgau-Viehwerra den Tierarzt Meßler in Müßberg, den Handwerks-Bünder-Kandidaten nicht akzeptiert, jon-

dern ihn in der Person des Herrn von Strombeck einen eigenen Kandidaten gegenübergestellt haben, in keinem Wahlkreise der Provinz den konservern Kandidaten unterstützen sollen.

Voigt (Friedenau) rät, den Antrag anzunehmen. Wenn die Konservern gegen den Bund eine so unvernünftige Taktik treiben, muß man Gegenmaßregeln treffen. Rechtsanwalt Müller (Berlin) warnt vor einer solchen Kriegserklärung; man müsse einen Widerwärtigen vermeiden. Ein Widerwärtiger sei es aber; denn die Bestandsaufhebung des Handwerkerbundes führe mehr nach rechts, als nach links. Oberlehrer Professor Euchsland, der Führer der Konservern in Halle, rät gleichfalls dringend ab. Nur die rechtsstehenden Parteien hätten etwas für das Handwerk getan. Er empfiehlt Uebergang zur Tagesordnung.

Voigt (Friedenau) entgegnet, die Annahme eines solchen Antrages wäre ein Zeichen von Schwäche. Die Konservern dürfen uns nicht brüskieren, sie müssen lernen, mit dem Bund der Handwerker zu rechnen. Die Konservern haben es übrigens in den großen Fragen des Handwerks durchaus an Energie fehlen lassen. Sätten die Konservern die Handwerkerforderungen ebenso ernstlichen verstanden, wie sie das mit den agrarischen Forderungen getan haben, dann stände es besser um den Schutz des Handwerks.

Kuumer (Halberstadt): Unsere Resolution soll den Konservern zeigen, daß wir Handwerker keine Schlämmer mehr sind und uns den Schiedsrichtern nicht mehr gefallen lassen. Lane (Weißfels) warnt davor, den Konservern den Forderungsbücheln hinzuzuerwerfen. Leider wird die Regierung gerade von Handwerkern, die Fällung mit ihr bekommen, über die Lage des Handwerks oft falsch orientiert. Sehr bedauerlich war, daß unser Kaiser ins Warenhaus ging. Seitdem geben dorthin ganz ungeübert Offiziere in Uniform.

Voigt (Friedenau): Wir Handwerker vom Bund sind keine Krieger und Hygianten. Wir sprechen offen über jenes Vergehen des Kaisers unter Mißfallen aus. Im übrigen wollen wir kein Anhängel irgend einer Partei sein; wenn der Freisinn für unsere Forderungen etwas übrig hat, unterstützen wir auch seine Kandidaten. Leider verlagert er darin.

Professor Euchsland: Herr Raus tut unrecht, daß er die Finanzreform benützt, um gegen die Konservern zu gehen. Sein Vorwurf ist unrecht. (Zuruf: Aber wahr!) Ohne die Finanzreform wäre das Reich ruiniert. (Protestrufe.) Beschalt ich der Handbund gegründet? Weil es der Stelle mit der Talonsteuer aus Fesseln ging. Die Talonsteuer ist ein Ruhmesblatt der Konservern. Wer hat den kleinen Meisterlitz zu Ehren erhoben? Die Konservern. Wer bestreitet zu Ehren erhoben. Die Konservern. Wer bekämpft die Konsumvereine und Warenhäuser? Die Konservern.

Voigt (Friedenau): Herr Euchsland ist persönlich ein Freund des Mittelstandes, aber unsere Stellung zur Reichstagsreform ist längst festgelegt. Wir sind Freunde der Arbeitssteuer. (Stürmische Rufe: Sehr richtig!) Um die haben sich die Konservern herumgedrückt. Die Geldsachinteressen rechts bekämpfen wir so gut wie links.

Tierarzt Meßler (Müßberg), der Kandidat des Handwerkerbundes für Torgau: Die Konservern haben in Torgau ohne die Handwerker zur Reichstagswahl keine Chance. Die konservern Kandidatur, die Herr Euchsland sucht, nur von einigen wenigen gemacht. Es ist möglich, und ich habe so etwas gehört, daß die Konservern ihre Kandidatur zurückziehen werden. Von nationalliberaler Seite sind wir scharf abgewiesen. Angehört dieser Verhältnisse bitte ich, den Antrag Halberstadt abzulehnen.

Man einigt sich auf folgende Resolution: „Der Provinzialtag des Bundes der Handwerker hat mit großem Behauern Kenntnis genommen von dem Vorgehen der konservern Partei und des Bundes der Landwirte im Wahlkreise Torgau-Viehwerra, weil dadurch ein friedliches Zusammenarbeiten des Bundes der Handwerker mit diesen Parteien bei den kommenden Reichstagswahlen ernstlich in Frage gestellt werden muß. Die Provinzialleitung empfiehlt den Wahlkreis-

Empfehlenswerte Betten zu billigen Preisen.

Meine fertig gefüllten Betten sind mit doppelten Nähten versehen, aus den besten Qualitäten in den betreffenden Preislagen hergestellt, gefüllt mit doppelt gereinigten staub- und kalkfreien Federn. Füllung geschieht auf Wunsch in Gegenwart des Käufers im Federsaal.

Bett I	Bett II	Bett III	Bett IV	Bett V	Bett VI
Oberbett 7.70	12.05	14.30	16.40	19.40	23.65
Unterbett 7.50	9.60	12.20	15.50	22.00	28.85
Kissen 2.35	3.25	3.70	4.40	6.45	7.65
	17.55 Mk.	24.90 Mk.	30.20 Mk.	36.30 Mk.	47.85 Mk.
					60.15 Mk.

Weddy-Pönicke Abteilung für Betten, Matratzen und Metallbettstellen. Feder-Reinigungs-Maschine mit elektr. Kraftbetrieb.

Leipzigerstrasse 6. Fernruf 292.



P-A-to!

Gr. Ulrichstrasse.

Schreibarbeiten jeder Art,
 wissenschaftl. u. geschäftl. Hand u. Maschin. Schreibfertigkeiten
 Buchführung, Geographie u. a. liefert
Dallische Schreibstube.
 Sämtliche Unternehm. Besichtigung Stellenlocher Office
 kräfte für Schreib. Kontor, Bureauarbeit auf Stunden und Tage
 auch ins Haus und nach auswärt. (176)
 Karlsruhe 16. Rechnungsbes. 2794.

P-A-to!

Gr Ulrichstrasse.

Fleisch teuer, Gemüse knapp.
Seefische kolossal billig
 und von hervorragender Qualität.
 Dienstag früh eintreffend:
 Gesunder zum Kochen **17 Pf.**
Goldbarsch und Braten **17 Pf.**
Seelaohs ohne Kopf **23 Pf.**
Kabeljau ohne Kopf **28 Pf.**
Karbonaden vollständig **36 Pf.**
Bratschellfisch **50 Pf.**
 Bratschellen **35 Pf.**, Schellfisch ohne Kopf **35 Pf.**
 Gr. Ulrich-
 Straße 58. **„Nordsee“** Große Koch-
 schifferei
 Deutschlands.
 Tel. 1275.

Korsett LEONA
 eingetr. Marke, D. R. P. angem.,
 gibt tadellosen Sitz und ist ausserst praktisch.
Das Schloss kann mit einem Griff ausgelöst
 und spielend wieder eingesetzt werden.
Jede Stange ist zum Herausnehmen
 eingerichtet.
Das ganze Korsett kann wie ein Taschentuch
 gewaschen werden.
 Praktische Damen sind entsetzt von dieser ganz
 vorzüglichen Erfindung
 und ziehen das Korsett
LEONA
 jedem anderen vor.
Alleinverkauf
 Spezial-Korsett-Fabrik
Bernhard Faeni
 Halle a. S., Schmeerstrasse 2.



Impfe täglich
3-4 Uhr.
Dr. Kober
 Gr. Brunnenstr. 2 a.
Impfe
von 2-3 Uhr.
Dr. Böttger,
 Lessingstr. 1.
 Von der Reise zurück
impfe
 fech Dienstag, Mittwoch und
 Freitag von 3-4 Uhr.
Dr. Hartung,
 Königsstr. 51.
 Tamm, **Dr. Kober**
 Augenoperateur,
 Schillerstrasse 12. I.

Breslauer Zeitung
 Begründet 1820
Politisches Tageblatt
Stadt- und Provinzialblatt
Unterhaltungsblatt
 Aktuell - entschieden liberal - zeitgemäß
Umfangreiches best informiertes
Handelsblatt
 8 mal täglich
 monatlich 2 Mark
 1 mal täglich - auch Montags
 monatlich 1 Mark
Gezeichnetes
Insertionsorgan
 für alle finanziellen und wirtschaft-
 lichen Angelegen. Vermittlung
 von An- u. Stellen, Geschäften
 vermittlung und kaufmännischem
 Personal, Empfehlungen von
 Hotels, Gaststätten, Kassen,
 Bekleidungs- und Kuranstalten.
 - Insertionspreis: -
 je Zeile 25 Pf., aus-
 wärtige 30 Pf., an-
 schließend 15 Pf.
 25 Pf.
 Wohnungs- und
 Wohnungsangelegen
 15 Pf.



Eine geb. runde eiserne Res-
 betrinne, ca. 140 m Durchmesser
 und 3 m hoch, zu kaufen gef. Off.
 u. Q. 399 a. d. Exped. d. Bl.

„Onduliere dich selbst“
 neuest. Haarwellenapparat von Frau
 Dr. Edg. Heumann, empfiehlt
C. F. Ritter,
 Leizigerstrasse 90.

Automobil 15 28 PS.,
 erstklassiges Fabrikat mit abnehmbarer Simuline u. amerikanischem
 Sommerverdeck, hoch elegant, mit jedem Zugzug ausgeliefert, wenig
 gefahren, durchweg neues Gummi, wegen Platzmangel für 6500 Pf.
 zu verkaufen. Offerten unter L. 5209 an die Expedition dieses
 Blattes erbeten.

Verreise
 v. 21.-24. d. Mts. inkl.
Dr. med. Danckert
 Homöopath. Arzt.
Ich bin
zurückgekehrt
Dr. Wald.
Von der Reise
zurück.
Dr. Carl Nesse,
 Leipzigerstrasse 48/49.

Familien-Nachrichten.
 Heute vormittag 8 1/2 Uhr entschlief sanft nach
 kurzer, schwerer Krankheit mein geliebter Sohn, unser
 lieber Bruder, Schwager und Onkel,
 der Verlagsbuchhändler
Dr. Gustav Müller-Mann
 im Alter von 43 Jahren.
 Leipzig-Berlin NW, Paulstr. 19,
 den 15. September 1911.
 Marie Müller geb. Mann,
 Helene Wimmer geb. Müller,
 Sanitätsrat Dr. Otto Wimmer,
 Helmut Wimmer.
 Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 19. Sep-
 tember, mittags 12 Uhr, auf dem Invalidenkirchhof,
 Berlin, Scharnhorststrasse.

Sanitätsrat Dr. Bunnemann,
Ballenstedt am Harz.
 Sanatorium für Nervenkranke und Erholungsbedürftige.
 Das ganze Jahr besucht. - Psychotherapie. -

Offene Stellen.
Männliche.
 Gesucht werden in allen Städten
 und Dörfern
fleißige, krebs. Herren
 als Kleinverkaufer für eine groß-
 artige Patent-Industrie. Hoher u.
 händiger Verdienst. Laden und
 Kapital nicht nötig. Otto Heibing,
 Gersdorf-Neudorf.

Kommis-Gesuch.
 Für ein hies. Kolonialwaren-
 und Drogerie-Geschäft wird per
 1. Oktober ein Kommissar ge-
 sucht. Bewerb. unter A. 5205 beifügt
 die Expedition der Saale-Ztg.

Werbliche.
Verkäuflicher
 für Buch- und Kaufmannschaft
 zum baldigen Eintritt. Off. über
 seinen. Adressiert u. Lohnanspr. an
 Joh. Geisler, Wurstl., Auerbach i. V.
 34 Jahre zum 1. Oktober ab-
 holt ein erachtliches älteres
Mädchen
 von auswärt.

Fräulein
 Franz Lindner, Lieberfeld 21.
Ang Berliner Vorort
 jüngeres Mädchen i. alles z.
 x. 1. Dst. gesucht in Villa zu 2
 x. eins. Zenten. Näheres
 Landwehrstr. 12, I, Lips.

Offenl. Arbeitnachweis
 Halle a. S., Saalgrabenstr. 2.
 Unentgeltliche Vermittlung
 von Arbeit jeder Art f. Arbeit-
 gesuch und Medizinstudium.
 Wohnort an Westfagen von
 2-1 und 5-9 Uhr.
 Sonntags von 8-3 Uhr;
 Abt. für das Gasmetiergewerbe
 an Westfagen v. 8-1 u. 8-9 Uhr.
 Sonntags von 11-12 Uhr.
 Die Verwaltung.

Gebildetes Fräulein,
 das etwas stenographie und
 Schreibmaschine schreiben kann,
 auf einige Stunden tagüber
 gef. Offerten unter D. 5205 an
 die Expedition dieser Zeitung.

Stellen-Gesuche.
Weibliche.
 Junge gebildete Dame sucht
 Stellung als Geschäftsführerin
 oder Stenogr. Off. u. N. 1499
 Hofamt 9, Berlin.

Kaufgesuche.
 Gubr., aber noch gut erhaltene
Säulen - Bohrmaschine
 im Fußbetrieb zu kaufen gesucht.
 Angeb. u. Preis unt. B. 1. 8076
 an Rudolf Wölfe, Halle a. S.

Täglich früh eintreffend:
Echt Kieler
Schleibücklinge
 4 Stück 25 Pf.
 ff. Danz. Spentflüder
 Wb. 80 Pf.
 ff. ger. Seelands
 Wb. 35 Pf.
 feinsten zarter Niederlands
 in dünnen Scheiben
 Wb. 60 Pf.
 ff. Fleckerlinge
 2 Stück 25 Pf.
 feinsten Kleeblättchen
 Wb. 65 Pf.
gr. Schellfische
 je nach Größe,
 extrafeine zarte ger. Male
 in allen Größen, 20 und
Bund-Aale 50 Pf.

H. Rick Nachf.
 Alfred Röder,
 Gr. Ulrichstraße 39.

Waschgefäße,
 dauerhaft u. billig, gebtete Kunst-
 steinernen Schüsseln, 1. bis 4. an
 Markt. 9, Markt. Geg. 1578.

Verkäufe.
Umzugshalber
 20 Stk. Kronleuchter f. Epelle-
 stimmer (Gänge) u. 50 Stk.
 30 Stk. Kronleuchter f. Salon
 (Kam. Hängelichter) u. 15 Stk. an.
 Ein großer Vollen Zustampen
 von 12 Pf. an.
 Glühbirnen alle Sorten von
 30 Pf. an.
 Geschloß, Wästel und Brat-
 apparat, ein schmückes
 rüden, 10% in Bar.
 H. O. Kade,
 Meißner 18, vis-a-vis d. Hof-Kaf.

Ladeneinrichtung.
 Tischdecken, Bettwäsche, Schlei-
 fern wegen Geschäftsauflösung so-
 zu verkaufen
Westnerstr. 34.

Von Mittwoch früh 10
 wieder ein Transport schwerer,
 junger, guter
Milchkühe
 preiswert bei mir zum Verkauf.
 H. Boyde, Brau-
 reienpfeifer Nr. 42, Amt Notisch

Dr. Strahl's Ambulatorium für
Beinkranke
 in
Halle
 am Mittwoch, 20. Sept., 11-6 Uhr
 am Donnerstag 21. Sept. 9-2 Uhr
Zscheigener Hotel Wettiner Hof,
 Magdeburgerstr. 5.
 Behandlung ohne Operation
 u. Berufshilfsmittel.
 Eintritt gratis durch
 Dr. Ernst Strahl, G. m. b. H.,
 Hamburg i. G. 17.

Reisegepäck u. dergl.
 besorgen wir von und zur Bahn
 prompt und billig
 zu haben mit gen. Anfert.
 Bestellung in 24 Stunden
 von Abgang des Betr. Zuges.
 Bureau am Personenbahnhof
 gebührt von 6. 30. - 11. 11. 11.
 Sonntags v. 6. 30. - 2. 11.
 Telefon 53.

Pakettfahrt (Zillmann & Loranz)
 rote Wagen.
Jagdruksäcke
 mit Gummifutter empfiehlt
C. F. Ritter,
 Leipzigerstrasse 90.

Krieger-Verein Alemannia.
 Am 16. September 1911 verstarb nach langem Leiden
 unser Kamerad, der Polizei-Ober-Wachmeister
Herr August Meinhardt.
 Sein ehrenhafter, biederer Charakter sichert ihm in
 unseren Reihen ein bleibendes Angedenken.
 Der Vorstand.
 Antreten zur Trauerparade: Mittwoch, den 20. Sept.,
 nachmittags 2 1/2 Uhr, an der Kapelle des Nordfriedhofes.

Für die uns bei dem Hinscheiden unseres teuren
 Entschlafenen, des Herrn Fabrikant
Wilhelm Witt
 in so reichem Masse erwiesene Teilnahme sagen wir
 allen werten Bekannten auf diesem Wege unseren
 aufrichtigsten Dank.
 Die trauernden Hinterbliebenen.

DR

Statt besonderer Meldung.
 Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief nach
 kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von
 71 Jahren mein lieber Mann, Schwiegervater und
 Grossvater, der Geometer
Hermann Riemann.
 Dies zeigen tiefbetört an
 die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Riemann geb. Ackermann.
 Halle a. S., den 16. September 1911.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr
 von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Herr August Meinhardt.
 Sein ehrenhafter, biederer Charakter sichert ihm in
 unseren Reihen ein bleibendes Angedenken.
 Der Vorstand.
 Antreten zur Trauerparade: Mittwoch, den 20. Sept.,
 nachmittags 2 1/2 Uhr, an der Kapelle des Nordfriedhofes.

Statt besonderer Meldung.
 Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief nach
 kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von
 71 Jahren mein lieber Mann, Schwiegervater und
 Grossvater, der Geometer
Hermann Riemann.
 Dies zeigen tiefbetört an
 die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Riemann geb. Ackermann.
 Halle a. S., den 16. September 1911.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr
 von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.

Statt besonderer Meldung.
 Am Sonnabend nachmittag 4 Uhr entschlief nach
 kurzem, aber schwerem Krankenlager im Alter von
 71 Jahren mein lieber Mann, Schwiegervater und
 Grossvater, der Geometer
Hermann Riemann.
 Dies zeigen tiefbetört an
 die trauernden Hinterbliebenen:
Sophie Riemann geb. Ackermann.
 Halle a. S., den 16. September 1911.
 Die Beerdigung findet Dienstag nachmittag 4 Uhr
 von der Kapelle des Südfriedhofes aus statt.